

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Soziales und Integration
Am: 26.06.2019

Betreff:

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist.“

Anlage(n):

Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:

Vom Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ wird Kenntnis genommen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Soziales und Integration	Kenntnisnahme	öffentlich	26.06.2019	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist.“

An dem Bundesprogramm „Frühe Chancen“ mit dem Schwerpunkt Sprache und Integration haben die Einrichtungen Kinderhaus Bebelstraße, Bolzstraße und Villeneuvestraße bis 2015 teilgenommen. Dieses Projekt wurde inhaltlich und strukturell weiter entwickelt und mit dem Titel Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend neu aufgelegt und weiterhin gefördert.

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung sind eine wesentliche Grundlage für gute Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder. Eine zentrale Bedeutung für den weiteren Bildungsweg hat die sprachliche Bildung. Sprache ist wesentlich, um die Welt zu entdecken, eine Persönlichkeit zu entwickeln und soziale Beziehungen zu gestalten.

Ziel des Bundesprogramms ist die kontinuierliche Verbesserung der sprachlichen Bildungsangebote in den Einrichtungen. Der Themenschwerpunkt der sprachlichen Bildung wird um die Vertiefungsthemen inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien erweitert.

Sprachliche Bildungsangebote, Ansätze inklusiver Pädagogik und die Arbeit mit Familien werden in allen Einrichtungen gelebt. Dazu bedarf es einer Kommunikationskultur, die soziale, kulturelle und sprachliche Vielfalt wertschätzt und sich an der Lebenswelt der Kinder und Familien orientiert. In der Zusammenarbeit mit Familien ist es wesentlich wie pädagogische Fachkräfte auf Familien zugehen, kooperieren, eine „Willkommenskultur“ leben und Unterstützung anbieten können.

Für die Erreichung der Ziele erhält der Träger für jede teilnehmende Einrichtung einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 25.000 € für eine zusätzliche halbe Fachkraftstelle sowie zu projektbezogenen Sachausgaben. Weiterhin finden regelmäßige Qualifizierungen der Fachkräfte und Leitungen der Einrichtungen im Handlungsfeld sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Familien und inklusive Pädagogik statt.

Fachberatung und konkrete Umsetzung

Die wesentliche strukturelle Weiterentwicklung des Bundesprogramms ist die Einbeziehung der Fachberatung. Die zusätzlichen Sprachförderkräfte sollen in den Einrichtungen durch eine kontinuierliche, prozessbegleitende, zusätzliche Fachberatung gestärkt werden.

Eine Fachberatung ist in einem regionalen Verbund für 10-15 Sprach-Kitas zuständig. Die Stadt Kornwestheim arbeitet hier in einem Verbund mit der Stadt Ludwigsburg zusammen. In dem Verbund sind kirchliche und städtische Einrichtungen vertreten. Die Fachberatungen werden über das Bundesprogramm finanziert und sind bei der Stadt Ludwigsburg angestellt. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt und für Kornwestheim waren zu Beginn in drei Verbänden drei Fachberatungen zuständig, aktuell sind es zwei Verbände und zwei Fachberatungen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Themen ist eine intensive Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachberaterinnen und der Abteilung Kindergarten/Kindertagesstätten erforderlich.

Die Aufgaben der Fachberatung sind:

- Qualifizierung der Tandems zu den Handlungsfeldern des Programms
- Unterstützung der Einrichtung bei der Konzeption in den Bereichen sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien
- Organisation des Austauschs innerhalb des Verbundes

Die Fachberatungen werden über 3,5 Jahre in einem Qualifizierungskurs (fünf x drei Tage und drei Einzeltage) fortgebildet und kontinuierlich weitergebildet. Diese Inhalte vermitteln die Fachberatungen in den regelmäßig stattfindenden Tandem-Arbeitskreisen. Ein Tandem setzt sich aus der zusätzlichen Sprachkraft und der Leitung der Einrichtung zusammen und ist einem festen Verbund zugeordnet.

Die zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung thematisiert mit Unterstützung der Leitung die Themen im Team. Gemeinsam werden Themenschwerpunkte, Zielstellungen und Umsetzungsschritte erarbeitet und in der täglichen Praxis erprobt und verankert.

Die Fachberatung lädt die zusätzlichen Sprachkräfte zu Arbeitstreffen ein, bei denen insbesondere die Rolle der Fachkraft und konkrete Umsetzungsstrategien im Fokus sind.

Regelmäßige Telefonkonferenzen zu programmrelevanten Themen werden zur Unterstützung und Begleitung angeboten. Die Inhalte können auf der Onlineplattform „Sprachkitas“ gelesen und vertieft werden.

Fortbildungen und ein Fachtag für alle teilnehmenden Einrichtungen ergänzen das Angebot.

Fachberatungen und Tandems erhalten zu den drei Schwerpunktthemen umfangreiches Material und lernen viele unterschiedliche Methoden der Erwachsenenbildung, Moderation und Prozessbegleitung kennen. Der Praxisaustausch in den jeweiligen Tandems wird als sehr wertvoll und unterstützend erlebt.

Die kontinuierliche Begleitung und intensive Unterstützung der Fachberatung u.a. bei der Planung der Arbeit, in Teamsitzungen, bei der Einbeziehung der Familien, Gestaltung und Moderation von pädagogischen Tagen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine qualifiziertere pädagogische Arbeit und Umsetzung der Schwerpunktthemen in den Kindertageseinrichtungen.

Beteiligte Einrichtungen

Die Verwaltung konnte für 11 Kindertageseinrichtungen eine Teilnahme im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ beantragen und eine Zusage erhalten.

Antragsberechtigt waren Einrichtungen, in denen der Anteil der Familien, die nicht überwiegend deutsch sprechen, über 21,22 % liegen und eine Mindestgruppenstärke von 40 Kindern gegeben ist. Das Kinderhaus Neckarstraße und der Kindergarten Weimarstraße erfüllen diese Voraussetzungen nicht.

In der ersten Förderwelle von 2016-2019 sind die Einrichtungen Bolzstraße, Bebelstraße, Rosensteinstraße und Villeneuvestraße aufgenommen. Diese Förderwelle wurde nochmals um ein Jahr verlängert, so dass bis Ende 2020 die zusätzliche Fachkraftstelle und Fachberatung gefördert werden.

Die Einrichtungen Daimlerstraße, Kirchstraße, Lessingstraße, Starenweg, Otterweg, Karlstraße und Jakob-Sigle-Platz sind in der zweiten Förderwelle von 2017-2020 berücksichtigt.

Aufgrund des Fachkräftemangels im Erzieherbereich konnten nicht alle Fachkraftstellen in dem vorgegebenen Zeitraum besetzt werden, so dass die Einrichtungen Kirchstraße und Jakob-Sigle-Platz wieder aus dem Förderprogramm genommen wurden.

In den anderen beteiligten Kindertageseinrichtungen treten Veränderungen der zusätzlichen Fachkräfte ein. Sofern die zusätzliche Fachkraftstelle einmal besetzt war, können die Leitungen der Einrichtungen weiter an den Schulungen teilnehmen und erfahren für die Umsetzung des Programms Unterstützung von der Fachberatung.

Die Einrichtungen arbeiten nach der Ist-Analyse und Zielformulierung zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Der Kindergarten Rosensteinstraße und der Kindergarten Bolzstraße stellen exemplarisch jeweils ein Praxisbeispiel vor, dass im Rahmen des Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ entwickelt wurde.